

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Mai 2020**

Lernfeld 4 (B)	
„Sozialpädagogische Bildungsarbeit in Bildungsbereichen professionell gestalten“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Montag, 04. Mai 2020	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (<u>bei Bedarf</u> - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	25		
Aufgabe 2.1	24		
Aufgabe 2.2	26		
Aufgabe 3	25		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder zwei Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehlerquotient:	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 4

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung, Spiel und Theater; Musik und Rhythmik; Ästhetik und Kunst; Sprache, Literacy und Medien; Religion, Gesellschaft und Ethik; Natur und Umwelt; Gesundheit und Ernährung; Mathematik, Naturwissenschaften und Technik angeregt, unterstützt und gefördert.

Ausgewählte angestrebte/erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- Wissen zum Verständnis von Entwicklungs-, Lern- und Bildungs- und Sozialisationsprozessen von Kindern in Kindertagesstätten
- Wissen zur Kompetenzentwicklung in den einzelnen Bildungsbereichen
- didaktisch-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von Kindern in ausgewählten Bildungsbereichen
- Wissen zur Bedeutung der Bildungsbereiche für die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen, die Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung und für die Aneignung von Welt für Kinder

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- individuelle und gruppenbezogene Impulse für Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu geben und dabei Ausdrucksweisen und Selbstbildungsprozesse von Kindern zu berücksichtigen
- Innen- und Außenräume in sozialpädagogischen Einrichtungen unter dem Gesichtspunkt der Schaffung einer lernanregenden Umgebung für Kinder zu gestalten
- didaktisch-methodische Konzepte bei der Planung von Lernumgebungen und Bildungssituationen in den verschiedenen Bildungsbereichen für Kinder fachlich begründet einzusetzen
- Pädagogische Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch im Dialog der Fachkräfte zu überprüfen und Schlussfolgerungen zu ziehen

c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:

- **Sozialkompetenz**
Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes.
- **Selbstkompetenz**
Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als Erzieher/Erzieherin weiterzuentwickeln.

Berufliche Handlungssituation

Die Kindertagesstätte „Havelkita“ befindet sich in einer ruhigen Wohnstraße in Spandau. Hier werden 60 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in einer sanierten Stadtvilla, die von einem großen Garten umgeben ist, betreut. Das Gebäude verfügt über zwei Etagen und ein ausgebaut

5 bautes Dachgeschoss, das als Atelier, Musik-, Theater- und Bewegungsraum sowie als Lernwerkstatt genutzt wird. Die Gruppe „Die Frösche“ befindet sich neben der kleinen Lese-

10 stube im ersten Obergeschoss. In dieser Gruppe werden 12 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren von der Erzieherin Michelle und dem Erzieher Patrick betreut.

Im Garten gibt es eine große Rasenfläche mit unterschiedlichen Spielgeräten, einen Hügel mit Büschen und Bäumen für freies Spiel und einen Gemüsegarten. Heute wird das Außen-

15 gelände gemeinsam von Kindern, Eltern und Erzieher*innen für die neue Saison vorbereitet. Es sollen Hochbeete angelegt werden, Eltern und Kinder haben Baumaterial und Pflanzen mitgebracht. Das Wasser wird wieder angestellt und die neue Plastiktonne soll aufgestellt werden, um das Regenwasser zu sammeln. Als Abschluss der gemeinsamen Arbeit ist ein Lagerfeuer geplant.

Der Erzieher Patrick beobachtet die Kinder seiner Gruppe:

Emily (4;3) hilft ihrem Vater dabei, das alte Laub von der Rasenfläche zu harken. Mit beiden Händen greift sie in den Blätterhaufen und hebt das Laub in die Schubkarre. Alina (5;8) und Milan (6;1) warten ungeduldig, um die Schubkarre erneut zum Komposthaufen zu fahren:

20 „Du brauchst ja ewig, bis die Schubkarre voll ist“. Emilys Vater will ihr helfen, aber sie sagt: „Ich kann das schon alleine. Du musst harken.“ Levi (5;5) und Matteo (6,0) sammeln trockenes Holz für das Lagerfeuer und stapeln es unter der Anleitung von Matteos Mutter pyramidenartig in der großen Feuerschale. Zoe (5;1) steht neben ihrer Mutter, beide halten einen Pinsel in der Hand. Zoe beobachtet ihre Mutter genau: sie taucht den Pinsel ein, streicht ihn

25 ab und führt ihn auf der Schuppenwand auf und ab. Die Erzieherin Michelle rollt mit Yannik (3;7) und Samuel (4;2) die neue Regentonne über den Rasen zum Schuppen. Die Jungen klopfen fröhlich mit Stöcken auf die Tonne und stoßen sie mit den Füßen vorwärts. Am Schuppen krabbelt Yannik in die Tonne und ruft: „Aufhören, das ist echt laut.“ Daraufhin beendet Samuel das Klopfen und will die Tonne rollen. Die Erzieherin Michelle hält ihn davon

30 ab. Anschließend ziehen die beiden Jungen den Gartenschlauch aus dem Schuppen in Richtung Feuerschale und rufen: „Tatü, tata, die Feuerwehr ist da!“. Als Fridas Vater die kleine Klappleiter vor dem Schuppen aufstellt, klettert Frida (3;10) sofort hinauf und an der anderen Seite wieder hinunter. Isabella (4;9), Ben (6;3) und Alexander (5;11) stehen neben ihren Eltern, nehmen die Werkzeuge in die Hand und wollen beim Bauen der Hochbeete helfen. Ben

35 sagt: „Ich will jetzt auch mal sägen!“. Isabella ergänzt: „Und dann hau ich den Nagel rein!“. Alexander nimmt den Zollstock und sagt: „Zuerst müssen wir aber messen.“.

Die vielen Beobachtungen an diesem Tag inspirieren den Erzieher Patrick zu Bildungsangeboten im Außengelände.

Quelle: Aufgabenerstellungsguppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden

Aufgaben zur Handlungssituation

- 1** Analysieren Sie auf der Grundlage Ihres Fachwissens das Handeln der drei- bis sechsjährigen Kinder und erläutern Sie dabei die spezifische Entwicklung dieser Altersgruppe. **25 BE**
- 2.1** Zeigen Sie aus den Handlungen der Kinder im Außengelände drei Möglichkeiten auf, lernanregende Umgebungen zu gestalten, die vielfältige Bildungsprozesse eröffnen. **24 BE**
- 2.2** Wählen Sie eine der drei Möglichkeiten zur Gestaltung lernanregender Umgebungen aus. Entwickeln Sie auf dieser Grundlage ein didaktisch-methodisches Bildungsangebot aus mindestens zwei Bildungsbereichen. Stellen Sie den möglichen Kompetenzerwerb dar. **26 BE**
- 3.** Diskutieren Sie Ihre Aufgaben als Erzieher*in bei der Gestaltung einer lernanregenden Umgebung unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der frühkindlichen Bildung. **25 BE**